

"GRÜNZEUG"

Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1080 Wien
P.b.b.

INFORMATIONSBLATT DES "KLUBS DER FREUNDE DES S.C.RAPID"

4. Jahrgang

März 1976

Nummer 45

NICHT VERGESSEN : "GV" AM 30. MÄRZ!

Im quasi letzten Moment wollen wir Sie noch einmal an unsere diesjährige GENERALVERSAMMLUNG (mit Neuwahl des Vorstandes) erinnern, die am 30.3.1976 um 19.30 Uhr im Restaurant KOLLMANN, Wien 6., Mollardgasse 3, stattfindet. Wenn es diesmal auch keinen zugkräftigen Referenten gibt, so hoffen wir doch, recht viele Mitglieder begrüßen zu können, zumal wir wie in jeder Versammlung selbstverständlich auch am 30. März unter allen Anwesenden Freikarten (für das Heimspiel gegen SSWINNSBRUCK) verlosen!

POKALÜBERGABE ERST AM 27. MÄRZ IM STADION VOR DEM DERBY!

Bekanntlich sollten die drei Sieger der Wahl zum "RAPIDLER des Jahres 1975" am 13.3.1976 vor dem KLAGENFURT-Spiel geehrt werden. Unser Vorstand entschloß sich jedoch, die Pokalübergabe auf den 27.3.1976 zu verlegen. An diesem Tag findet im Stadion der Schlager gegen AUSTRIA/WAC statt und es darf daher mit einer größeren Publikumskulisse und somit mit einem würdigeren Rahmen gerechnet werden. Und einen solchen haben sich KRANKL, BARTHOLD und PAJENK gewiß verdient!

SPIELE, TORE, KOMMENTARE

(Anmerkung: Zahl hinter Namen = BL-Einsätze; unterstrichen = beste Spieler).

20. BL-Runde (6.3.76): RAPID - AUSTRIA-SALZBURG, RAPID-Platz, 3.500,

o Kampfmannschaft: Barthold/20; Krause/20, Hof/18, Pajenk/20, Schlagbauer/17;
Walzer/19, Persidis/9, Kienast/11; Widmann/20, Krankl/20, Starek/17.- Resultat: 0:1 (0:0).- Tor: HAIDER (65.)- SR: BRUMMAIER.

Meine Sympathien für RAPID verbieten mir jeden Kommentar zu dieser Blamage ...

o Unter 21: Ehn/8; Wallner/17, Niessner/20, Lintner/20, Hift/19; E. Lisak/15 (46. Kuhnert/2), Weiss/1, Aichorn/4; W. Pawlek/15, P. Pawlek/13, Kasmader/16.- Resultat: 0:1 (0:1).

Einen Punkt hätten sich unsere diesmal sehr einsatzfreudigen Youngsters gegen die extrem defensiven Salzburger wirklich verdient! Aber die Gäste brachten das bereits in der 9. Minute erzielte 1:0 mit einer Riesenportion Glück über die Distanz. Einmal mehr also eine unerwartete und unnötige Niederlage für die RAPID-"Einundzwanziger"!

21. BL-Runde (13.3.76): RAPID - AUSTRIA-KLAGENFURT, RAPID-Platz, 2.300.

o Kampfmannschaft: Barthold/21; Krause/21, Hof/19, Pajenk/21, Schlagbauer/18; Ollinger/3 (75. Walzer/20), Starek/18, Kienast/12; W. Pawlek/1, Krankl/21, P. Pawlek/4.- Resultat: 4:1 (4:0).- Tore: W. PAWLEK (8.), STAREK (14.), P. PAWLEK (17.), KRANKL (26.); RITTER (65.)- SR: GORIUP.

Das wäre die Gelegenheit gewesen, den verärgerten (und infolgedessen nur sehr spärlich erschienenen) Anhang durch einen Kantersieg zu versöhnen! Leider wurde diese Gelegenheit nach einer starken ersten halben Stunde verpaßt und mit zu-



**Optik
Photo
Kollmann**
XIV, Hütteldorfer Str. 237
Alle Krankenkassen

Durchführung Ihrer Heizungs- und Installationsarbeiten mit dem Wohnungsverbesserungskredit!

elektro
GEB. M.B.H.
BÖCK & BERGER

Ihr Elektriker in der Goldschlagstraße 107
Ecke Sturzgasse, 1150 Wien ● 92 56 22

nehmender Spieldauer näherte man sich immer mehr der "Salzburg-Form", obwohl der Gegner grundharmlos und bieder blieb. Immerhin: nach KIENAST bewiesen nun auch die PAWLEK-Brüder ihr Talent. Schade, daß man den Walter nach der Pause ziemlich "verhungern" ließ!

o Unter 21: Ehn/9; Kautzky/12, Persidis/2, Lintner/21, Hift/20; E.Lisak/16, Pregesbauer/10, Aichorn/5; Körner/17, Niessner/21, Kasmader/17.- Resultat: 3:0 (3:0).- Tore: AICHORN (11.), NIESSNER (40.), KASMADER (44.).

Wie bei der "Ersten" gab es auch im Vorspiel nach der Pause nicht mehr allzuviel zu sehen. Dennoch entgingen die Kärntner einem Debakel nur mit viel Glück: RAPID vergab wieder einmal einen Elfer (PERSIDIS, 24.), verzeichnete ein Abseitstor (KASMADER, 39.) und traf außerdem dreimal das Holz. Trotz des Nachlassens in der zweiten Halbzeit war ein Formanstieg unverkennbar, wobei vor allem der umsichtige und auch kämpferisch gute AICHORN gefiel.

22.BL-Runde (20.3.76): LASK - RAPID, Linzer Stadion, 7.000.

o Kampfmannschaft: Barthold/22; Krause/22, Hof/20, Pajenk/22, Schlagbauer/19; Walzer/21, Starek/19, Kienast/13; W.Pawlek/2, Krankl/22, P.Pawlek/5 (68. Widmann/21).- Resultat: 2:3 (1:2).- Tore: GAYER (45.), BINCSIK (53.); STAREK (18., 74.), WALZER (13.).- SR: KARRER.

Ohne sonderlich zu brillieren, kam RAPID zu einer schnellen (und leichten) 2:0-Führung. Doch wieder einmal mußte kurz vor Ende eines Spielabschnittes ein Ver lusttor hingenommen werden (BARTHOLD ließ einen bereits gefangenen Flankenball fallen) und als es kurz nach dem Wechsel 2:2 hieß, "brannte der Hut". STAREKS raffinierter Fersler (übrigens das 300.Goal der laufenden Saison) sicherte schließlich doch noch den knappen, aber nicht unverdienten Sieg.

o Unter 21: Ehn/10; Kautzky/13, Niessner/22, Lintner/22, Hift/21; E.Lisak/17 (46. Kuhnert/3), Pregesbauer/11, Aichorn/6; Körner/18 (57. W.Lisak/5), Dokupil/4 (46. Augustin/6,) Kasmader/18.- Resultat: 2:0 (1:0).

Nach überlegen, aber glücklos geführter erster Halbzeit (u.a. traf DOKUPIL nur die Innenstange) mußten auch unsere Youngsters unmittelbar vor der Pause (E.LISAK war soeben mit einer Zerrung ausgeschieden und RAPID hatte nur zehn Mann auf dem Feld) ein Tor hinnehmen, das den bis dahin herzlich schwachen Linzern ebenso starken Auftrieb gab wie es unsere Mannschaft zurückwarf. In der zweiten Halbzeit hatte RAPID nichts mehr zu bieten und ein (berechtigter) Elfer ergab das Endresultat. WIE SCHAUT'S AUS? Nach dem Heimdebakel gegen SALZBURG war gegen KLAGENFURT und LASK ein Aufwärtstrend unverkennbar. Dennoch gab es noch viel Sand im Getriebe und es ist zu hoffen, daß diese "Störungen" bis zum Wiener Derby behoben werden können. Immerhin: zuletzt spielte RAPID erstmals nach langer Zeit wieder mit zwei echten Flügelstürmern, von denen vor allem der gefinkelte Walter PAWLEK viele starke Szenen hatte. Da ein KIENAST (19) inzwischen schon zur ersten Wahl zählt, dürfte wohl der Beweis dafür erbracht sein, daß es auch auf der Pfarrwiese noch genügend Talente gibt!

Die zumeist enttäuschenden Resultate der nun von Sepp PECANKA betreuten Unter 21-Elf (wieviele Punkte wurden wohl schon förmlich verschenkt?) sind unter anderem wohl auch auf eine gewisse Frustration der jungen Kicker zurückzuführen. Erstens geht es für sie in der Meisterschaft praktisch um nichts mehr und zweitens wartet so mancher seiner Meinung nach schon (zu) lange auf eine Chance in der "Ersten". Doch gerade die jüngsten Beispiele - KIENAST, OLLINGER, Walter und Paul PAWLEK - sollten eigentlich auch den anderen Talenten (ich möchte hier nur NIESSNER, LINTNER, Erich LISAK und AICHORN) beweisen, daß selbst in Hütteldorf der Nachwuchs nicht unbedingt versumpfen muß. Deshalb also: Kopf hoch, Burschen! Was KIENAST & Co. gelungen ist, könnte auch noch manch anderer schaffen!

JOSEF PECANKA NUN AUCH "U 21"-TRAINER!

Nachdem Peter REITER am 15.3.1976 seinen Vertrag kündigte, wurde Josef PECANKA (zuletzt bereits Chef des gesamten Jugendbetriebes) mit sofortiger Wirkung zum neuen Trainer unserer "Einundzwanziger" bestimmt. Damit hat der "Sepperl" - der sich über Arbeitsmangel nicht beklagen darf - nunmehr den RAPID-Nachwuchs aller Altersstufen unter seinen Fittichen. Bestimmt nicht die schlechteste Lösung! PECANKA wird alle seine Funktionen solange ausfüllen, als der Vorstand es wünscht.

RAUH, ABER HERZLICH: EGON PAJENK

SCHRAMSEIS ... HOFSTÄTTER ... MERKEL ... DIENST ...

RAPID-Spieler, deren Namen bei vielen Anhängern auch heute noch Erinnerungen nicht nur an Können und Einsatz (für jeden Grün-Weissen wohl eine Selbstverständlichkeit!), sondern auch an eine (für die Gegner freilich nicht immer) gesunde Härte wachrufen.

Inzwischen ist einiges Wasser den Halterbach hinuntergeflossen und nicht erst seit gestern ist der Ruf RAPIDS, unter anderem auch eine mit betontem Körper-einsatz spielende Mannschaft zu sein, weitgehend verklungen.

Ohne der Überhärte, die sich heutzutage ohnehin oft genug schmerzlich bemerkbar macht, das Wort reden zu wollen: eine anständige Portion hievon (selbstverständlich im Rahmen des Erlaubten!) könnten gerade unsere Kicker mitunter recht gut gebrauchen....

Einer, der diese alte RAPID-Tradition auch derzeit noch aufrechterhält, ist zweifelsohne der aus Fohnsdorf "importierte" baumlange Egon PAJENK, der Match für Match weder sich noch seine Kontrahenten schont. Gewiß stößt sein Stil nicht überall auf begeisterte Zustimmung und wenn er in der Hitze des Gefechtes nicht nur die Härte mitunter ein wenig übertreibt, sondern sich auch von unbändigem Siegeswillen getrieben - manchmal etwas zu weit und zu oft nach vorne wagt, wird er sogar von den eigenen Nebenleuten oder vom eigenen Trainer kritisiert. Aber dennoch: für den Egon bedeutet eben jedes Spiel 90 Minuten Dampf (und da kann es manchmal schon passieren, daß man vorübergehend die Übersicht verliert) und daher muß man dem tapferen Kämpfen schon so manchen Fehler verzeihen. Dies hat auch der Anhang längst erkannt und so zählt PAJENK schon seit Jahren zu den populärsten Akteuren. Immerhin wählten ihn unsere Mitglieder 1974 zum zweit- und 1975 zum allzeitbesten RAPIDLER des Jahres!

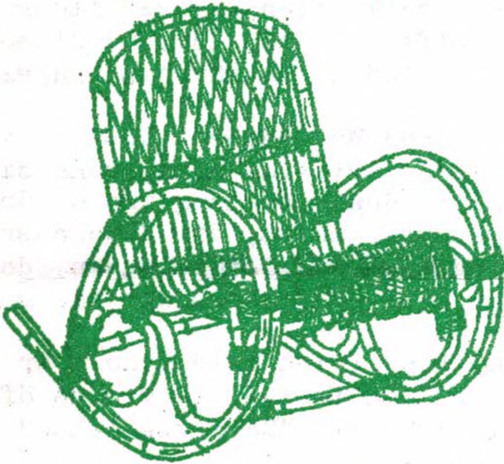
Ebenso offen (ja, geradezu treuherzig), wie auf dem grünen Rasen gibt sich der Vorstopper auch privat. Ich kenne ihn nun schon beinahe sechs Jahre und habe ihn stets als freundlichen und netten

DANEK-RADIO

Inh. E. Waldbauer
Waschmaschinen, Kühlschränke,
Fernsehgeräte, Radios,
für Freunde des „SC Rapid“
zu „Sonderpreisen“

42 34 57 · 1080 Wien, Albertgasse 17 - 42 44 89

**Korbmöbel sind wetterfest,
langlebig und preiswert**



Sonderanfertigungen
Reparaturen, Einflechtungen
Rustikal-Kunstgewerbe



KORBWAREN-FACHGESCHÄFT

Emil Oberegger

XIV, Ameisgasse 73

Zwischen Mütteldorfer und Linzer Straße ● 94 51 83

Schmuck und Uhren

Brillanten

Gold

Silber

Perlen

in großer Auswahl - in jeder Preislage
bei Ihrem Juwelier

RUDOLF REINHART

XIV, Breitenseer Straße 26 ● 92 50 864

Gesprächspartner erlebt, den auch persönliche Erfolge offensichtlich nicht überheblich machen konnten.

Als der kleine Egon (war er eigentlich jemals klein?) in den Fünfzigerjahren noch auf den steirischen Wiesen kickte (damaliges Vorbild: SANTAMARIA von REAL), war der WR.SPORTKLUB sein Favorit. Kurioserweise "stand" der nachmalige "Härtling" besonders auf Supertechniker Erich HOF und damals hätte er es sich wohl nicht träumen lassen, dereinst mit dessen Bruder Norbert in einer Mannschaft zu spielen. Als ihm aber einige Jahre später der damalige WSC-BOß DRAXLER ein Angebot mach-

te, zögerte PAJENK ebenso wie bei Offerten von STURM (die Grazer ließ er sogar "sausen", obwohl sie ihm einen bereits unterschriftreifen Vertrag vorlegten) und WACKER-INNSBRUCK. Als hätte er geahnt, wenig später in Hütteldorf ("RAPID ist RAPID!") eine große Karriere zu machen!

Allzu leicht hatte es der "Lange" vorerst auf der Pfarrwiese aber nicht, denn immerhin galt es, einen ULLMANN zu verdrängen und noch dazu wurde er längere Zeit hindurch als wilder Drescher abqualifiziert. Bei seinem Debüt auf der Hohen Warte gegen VIENNA (Egon weiß es noch heute ganz genau: 2:1 für RAPID, wobei er hinter eben diesen ULLMANN Libero spielte und BJERREGAARD sowie GALLOS die Tore schossen) wurde er bis zur Pause sogar heftig ausgepiffen, ehe er hernach zum Turm in der Schlacht avancierte.

Mit zunehmender Spielpraxis fand sich der unroutinierte und oft nervöse Jüngling, der zuvor ja nur ein Jahr hindurch in der "Ersten" des Regionalligazweiten FOHNSDORF agiert hatte, immer besser zurecht und bald war er so weit, auch von seinen prominenten Kollegen anerkannt zu werden. Heute "traut" er sich schon, jüngere Spieler wie etwa KIENAST zu dirigieren und - wenn es ihm nötig erscheint - die erfahrenen Neben- und Vorderleute ein bisserl anzutreiben. Trotzdem hat sich aber eine gewisse Nervosität, die ihm auch im Gespräch bisweilen anzumerken ist, noch nicht ganz gelegt und Egon gibt gerne zu, daß er besonders nach jedem Spiel oft stundenlang nicht einschlafen kann, weil er alle Ereignisse noch einmal durchdenkt. Unerklärlich ist ihm, warum er nach drei - keineswegs schlechten - Vorstellungen im A-Team aus diesem wieder eliminiert wurde, doch hofft er natürlich, in diesem trotz PEZZEYS Konkurrenz demnächst wieder Aufnahme zu finden. An Ehrgeiz mangelt es jedenfalls nicht!

Daß ein Fußballer mit einer derartigen Einstellung seinen Weg machen mußte, liegt auf der Hand. Typen wie Egon PAJENK sind immer ihr Geld wert. Auch dann, wenn sie nicht in absoluter Hochform sind, werfen sie sich mit Todesverachtung ins Getümmel und so gesehen ist es kein Wunder, wenn der Vorstopper meint, die Zuschauer wären ohnehin leicht zufrieden zu stellen. Wenn sie nämlich das Gefühl haben, dort unten auf dem Spielfeld rennt einer wirklich bis zum Umfallen, übersehen sie gerne so manchen Schnitzer ...

Die für den Bau seines Hauses in Traundorf (Kärnten) benötigten Gelder holt er sich kleinweise beim Kartenspiel: WIDMANN (mit dem er auch im Familienkreise öfter beisammen ist), PERSIDIS und BARTHOLD sorgen bei einer Partie "Schwarze Katze" bisweilen für die Aufbesserung der PAJENKSCHEN Finanzen.

Doch im Ernst: dieses Projekt kostet natürlich allerhand und mit der Fertigstellung rechnet Egon erst nach Beendigung seiner Profilaufbahn, die noch etwa sechs Jahre dauern soll. Bis dahin muß er sein Lieblingshobby Plattensammeln (Haupttrichtung: Rock'n' Roll, Lieblingsinterpret: Elvis PRESLEY - was ihn mir persönlich besonders sympathisch macht!) als eifriger Bauarbeiter ein wenig zurückstellen.

Für die laufende Saison hat PAJENK, der laut Aussage umso härter spielt, je rauhebeiniger sich sein jeweiliger Gegner gibt, unter anderem einen Wunsch: die fünfte gelbe Karte möge ihm erspart bleiben. Ob's gelingt? Wenn diese Nummer erscheint, wird man vielleicht schon genaueres wissen ...

Was aber wird die fernere Zukunft bringen? Sein Vertrag läuft im heurigen Sommer aus. Da es für PAJENK in Österreich nur einen Verein (dreimal dürfen Sie raten, welchen!) gibt, wäre eine weitere Tätigkeit des auch in der Offensive recht starken Abwehrrecken in Hütteldorf durchaus denkbar.

Ich glaube nicht, daß irgendjemand etwas dagegen hätte!

o STECKBRIEF EGON PAJENK. Geboren 28.7.1950 in Fohnsdorf; Größe: 1,91 m; Gewicht: 85 kg; erlernter Beruf: Maler und Anstreicher; verheiratet (Gattin: Mathilde), 1 Tochter (Nicole, 21 Monate); Vereine: 1962-1970 Fohnsdorf, ab 1970 RAPID; Auswahlberufungen: 3 x A-, 5 x Unter 23-Team, 8 x steirische Auswahl; Autogrammadresse: 1160 Wien, Pfenninggeldgasse 15-17/1/21 (Rückporto nicht vergessen).

=====
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: KLUB DER FREUNDE DES SC RAPID. Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Niederhuber (93-76-46/261 Durchwahl). Vervielfältigung und Anzeigenannahme: Karl Reif (43-35-24/25 Durchwahl). Alle Wien 8., Josefstädterstraße 66 (Kaffeerestaurant Hummel).
=====

EIN BLICK ZUM NACHWUCHS

o Diesmal befaßt sich Cheftrainer Josef PECANKA mit einem besonders wichtigen Thema, das jedem Betreuer am Herzen liegen sollte:

Der Weg zum Spitzensportler führt über den guten Trainer!

Der Weg zur Spitze ist auch bei großer Begabung entbehrungsreich und daher nicht selbstverständlich. Er verlangt neben der körperlichen Formung eine Führung, die helfend zur Seite steht.

Im Rahmen des Sports hat also der Trainer eine wichtige und schwierige Aufgabe zu erfüllen: er soll die ihm Anvertrauten unterweisen und führen, sie auf einen neuen Lebensstil ausrichten und vorbereiten. Daraus ergibt sich eine Fülle von Fragen und Problemen.

Der markanteste Punkt der Trainertätigkeit ist die Führung des Sportlers, damit dieser zu sich selbst, dem Sport und seinem Lebensziel die richtige Einstellung findet.

Der Sport darf aber nicht alles sein!

Der Trainer ist Leistungshelfer und Kritiker, Vater, Freund und Betreuer.

Ein Trainer, der das Ziel seiner Arbeit nur im Erfolg sucht, hat es schwer, weil der Athlet für ihn nur Objekt und leistendes Subjekt sein kann. Durchschaut dies der Sportler, kommt es über kurz oder lang zum Bruch.

Der ideale Trainer ist der menschlich reife oder der männlich väterliche Freund. Er besitzt Autorität, Verständnis, Güte, Klugheit und Festigkeit.

Er ist Vorbild und fühlt sich verantwortlich.

Der "Startrainer" ist meist der selbstgefällige Trainer. Für ihn ist der Spieler nur Objekt des eigenen Erfolges. Der Selbstherrlichkeit wird aber rasch eine Antipathie folgen!

Den äußerlich allzu selbstsicheren Trainer beherrschen in Wahrheit oft Hilflosigkeit und Unsicherheit. Verkrampft schwankt er zwischen Nachgiebigkeit und Sturheit, Mißtrauen und Unterwürfigkeit. Er ist mit dem Sport und mit sich selbst nicht fertig geworden. Er führt nicht, sondern wirbt um den Sportler, an dessen Erfolgen er partizipiert.

Der autoritäre und harte Trainer bindet sich nur soweit an die Person, als es die Aufgabe erfordert. Er arbeitet für den Sieg, den Erfolg.

Der partnerschaftliche Trainer fühlt sich menschlich verantwortlich, sucht den Zugang zum Sportler, empfängt Stabilität durch Vertrauen.

Der Trainer ist also in erster Linie Erzieher. Die Anforderungen und Voraussetzungen für den Trainerberuf sind kurz aufgezählt einwandfreier Charakter, Neigung zum Trainerberuf, pädagogische Eignung, nie erlahmender Schwung, allgemein gutes körperliches Können und gesichertes, gut fundiertes Wissen.

Worte bewegen, Beispiele ziehen an - erst das Wort und dann das Handeln!

Zum Trainerberuf gehören begeisterungsfähiger Idealismus und Liebe. Die Arbeit geht nicht nur in der bezahlten Stunde auf! Ein Trainer, der begeistern kann, wirkt anziehend und sein Schwung überträgt sich, wobei er trotz aller notwendiger Härte kein "Schleifer" sein sollte. Irgendwann



Balsaholz für
Flug- und Schiffsmodellbau
XIV, Linzer Straße 61



Die
Freunde
des
guten
Buches
be-
suchen

**die Buchhandlung
im Westen Wiens**

XIV, Hüneldorfer Str. 94
Straßenbahnlinien 10 und 49
Parkmöglichkeit ● 92 72 61

UHREN - JUWELEN

A. Kletzan

Reichhaltiges Lager, individuelle
Beratung in unseren Fach-
geschäften:

I, Körner Straße 16 52 71 03

X, EKAZENT Hansonsiedlung
Favoritenstraße 239 62 73 11

XIV, Linzer Straße 204, 94 43 21

Moderne Schuhe

in großer Auswahl

NIEDRIGE PREISE

Eigene Reparaturwerkstätte



SCHUHGESCHÄFT

W. Messer

XIV, Hüneldorfer Straße 192

XX, Staudingergasse 4

Wir kommen prompt!

- Reparaturverglasungen
- Türausschnitte mit kompletter Verglasung
- Sämtliche Isolierverglasungen
- Spiegel
- Bilderrahmen (Handarbeit usw.)

**Glasermeister
Günther REISCH**

Linzer Straße 373 ● 94 12 60

einmal erzielte Rekordleistungen sind kein Freibrief, denn viele Spitzenkönnen haben später als Trainer versagt!

Überzeugungskraft setzt Wissen voraus. Als Trainer sollte man kein hemmungsloser Fanatiker, aber auch kein "müder Krieger" sein. Die Jugend braucht die leitende

Hand des Erwachsenen. Die Jugend braucht Ideale!

Als Jugendtrainer muß man vorausblickend sein. Erst wenn man als Trainer Vorbild ist, hat man die Jugend auf seiner Seite und damit die Zukunft!

Der Trainer ist in der heutigen Zeit der wesentlichste Schlüssel zur Leistung und zum Erfolg. Von ihm wird es abhängen, wohin der Weg des modernen Fußballsports führt.

Josef PECANKA

Nun wollen wir uns den letzten Ereignissen auf dem Nachwuchssektor zuwenden!

RAPIDS Schüler gewannen am 22.2.1976 in Steyr ein Hallenfußballturnier. In fünf Spielen gab es drei Siege und zwei Remis bei 12:1 Toren. Die weitere Reihung lautete: 2.AMATEURE-STEYR, 3.WR.SPORTKLUB, 4.ADMIRA/WACKER, 5.VORWÄRTS-STEYR, 6.

GARSTEN.

Am 13./14. März wurde auch beim Nachwuchs die Meisterschaft wieder gestartet. Wenden wir uns nun den Ereignissen und Torschützen der beiden ersten Runden zu!

12.Runde: SCHWECHAT (auswärts)

Junioren: 0:1.- Jugend: 8:0 (Weiss 3, Gröss 2, Wessely 2, Hoder).- Schüler: 2:1 (Scherzer II, Pasching Norbert).- A-Knaben: 2:0 (Schuhmacher, Wind).- B-Knaben: 7:0 (Rotter 3, Gartler 2, Kapelari, Hauptmann Helmut).- C-Knaben: 4:0 (Prohas-ka 2, Führer III, Petroß).

13.Runde: OSTBAHN XI (daheim).

Junioren: 5:0 (Augustin 2, Bauerstätter 2, Scherzer).- Jugend: 4:0 (Weiss 2, Höttl, Gröss).- Schüler: verschoben.- A-Knaben: 4:0 (Gartler, Rotter, Hofer, Schuhmacher).- B-Knaben: 3:0 (Kapelari 2, Fuhs).- C-Knaben: 0:0 gegen DONAU.- B-Schüler: auswärts 6:1 gegen GERASDORF (Sulak 4, Köstenberger 2).

SPLITTER

Seit dem frühen Morgen des 4.3.1976 darf sich unser Verteidiger Emil KRAUSE stolz "Papa" nennen: seine Gattin Beate schenkte einem gesunden Mädchen, das den Namen Hella erhalten wird, das Leben. Laut Aussage der Mutti ist die Kleine so brav, wie es einer echten KRAUSE eben zukommt. Wir gratulieren! ---- Bereits seit Jahren beobachte ich auf dem RAPID-Platz ein interessantes Phänomen, das ihnen vielleicht auch schon aufgefallen ist: wenn unsere Mannschaft auf das sich vor der Matchuhr befindliche Tor spielt, ist sie ungleich erfolgreicher als beim Anrennen gegen das andere Gehäuse. Die Zahlen sprechen jedenfalls eindeutig für diese These: bisher erzielte RAPID in der laufenden Saison auf der Pfarrwiese 19 BL-Goals und nicht weniger als 13 davon landeten in "unserem" Tor (wie es auch die Spieler nennen). Ob das darauf zurückzuführen ist, daß man schon seit vielen Jahren im Training zumeist diesen Kasten unter Beschuß nimmt? Kurios, ja fast paradox: in diesem Gehäuse stehend, mußte Peter BARTHOLD sämtliche(!) fünf Verlusttreffer hinnehmen, die RAPID in den bisherigen BL-Partien 1975/76 auf der Pfarrwiese kassierte! Zuschauer, die es sich hinter dem "Haustor" bequem machen, kommen offenbar in jedem Falle auf ihre Rechnung....

GEBURTSTAGSKALENDER

RAMUSCH Georg	29.3.1958
HOVORKA Helmut	4.4.1958
WOHLMUTH Christian	4.4.1964
HELLMICH Georg	11.4.1966
RING Gerhard	14.4.1961
GARTLER Günther	16.4.1966

Wir gratulieren herzlichst!



Klub der Freunde des S.C. Rapid

Sitz: Cafe Hummel · 1080 Wien, Josefstädter Straße 66, Telefon: 42 53 14

Wien, am 8.März 1976

E I N L A D U N G

zur

G E N E R A L V E R S A M M L U N G

welche am DIENSTAG, dem 30.MÄRZ 1976 im Restaurant KOLLMANN, Wien 6.,

Mollardgasse 3

um 19 UHR 30 stattfindet.

TAGESORDNUNG:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Tätigkeitsbericht durch den Obmann.
3. Verlesung des Kassaberichtes.
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.
5. Wahl des neuen Vorstandes unter Aufsicht des Leiters des Wahlkomitees.
6. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages.
7. Allfälliges.

Die Generalversammlung beginnt um 19 Uhr 30. Sollte zu dieser Zeit die Versammlung nicht beschlußfähig sein, findet eine halbe Stunde später unter allen Umständen eine Generalversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt. Anträge zur Generalversammlung müssen schriftlich, spätestens 8 Tage vor derselben gestellt werden und beim Vorstand eingetroffen sein.

Der Vorstand